K.K. HOF-BIBLIOTHEK
WIENER-STAATS-BIBLIOTHEK

EMIL SOMMERSCHUH.

Generaldirektor Emil Sommerschuh wurde im Jahre 1866 als Sohn des Tonwarenfabrikanten W. J. Sommerschuh in Prag geboren, besuchte das Gymnasium und die Kunstgewerbeschule seiner Vaterstadt und widmete sich dann ausschließlich der baukeramischen Industrie.

Er übernahm im Jahre 1896 die Leitung der Prager Tonwarenfabrik seines Vaters und im Jahre 1898 jene der Rakonitzer Schamottewaren-, Mosaikplatten- und Ofenfabrik Kasalovsky & Sommerschuh in Rakonitz, die damals rund 200 Arbeiter beschäftigte. Die zielbewußte Geschäftsführung Sommerschuh's wußte dieses Unternehmen zur vollen Entfaltung zu bringen und nachdem es mit dem 1. Jänner 1907 durch Kauf in den Besitz des regierenden Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein gelangt war, beschäftigte es über 1000 Arbeiter.

Emil Sommerschuh ist heute Generaldirektor der fürstlich Liechtenstein'schen Tonwarenfabriken, Kohlen- und Tonbergbaue, seit mehreren Jahren Präsident des Aufsichtsrates der Verkaufsvereinigung der österreichischen Tonwarenfabriken, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Karlsbader Elektro-Osmose-Aktiengesellschaft, Karlsbad, Aufsichtsrat und Gesellschafter der Vereinigten Wildstein-Neudorfer Tonwerke, G. m. b. H. in Eger usw.

Bei Kriegsausbruch im Sommer 1914 hat Emil Sommerschuh den Bezirksverein vom Roten Kreuze in Rakonitz ins Leben gerufen, desgleichen das Bezirks-Kriegshilfsamt und den Bezirksverein der k. k. Gesellschaft vom Österreichischen Silbernen Kreuze und steht allen diesen patriotischen Körperschaften seit ihrer Gründung als Obmann vor.